

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 16

Artikel: Die Kostprobe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604559>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

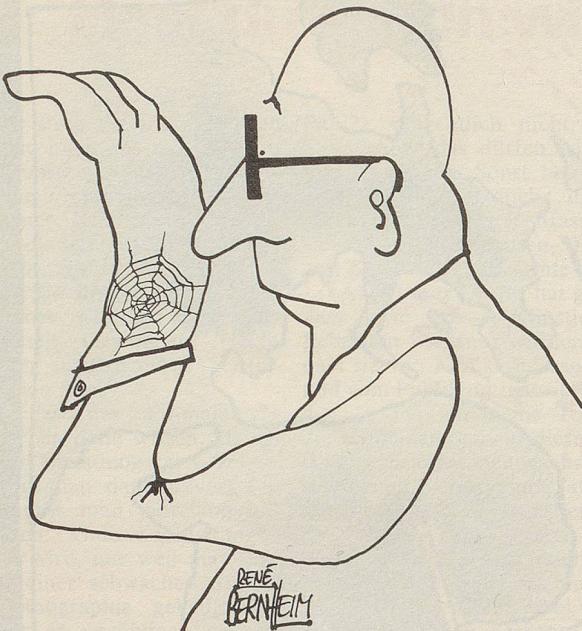
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Kostprobe

Herr Schmid, seit Jahren Witwer und jetzt auch pensioniert, erscheint auf dem Stellen-Vermittlungsamt.

«Heit dihr mer geschter e Chöchi empfohle u gschickt?»

Freundlich bittet der Mann hinter dem Schalter um etwas Geduld, er schaut in seiner Registratur nach.

«Richtig, Herr Schmid, das stimmt. U was wünschet der?»

«I möcht nech morn zum Mittagässle iilade!» meint Schmid, leicht bissig.

Gy

Recht für Recht

Der Vater: «Hast du nicht versprochen, ein braver Junge zu sein?»

«Ja, Daddy.»

«Und habe ich dir nicht eine Tracht Prügel versprochen, wenn du nicht brav bist?»

«Ja, Daddy. Aber da ich mein Versprechen nicht gehalten habe, musst du deines auch nicht halten.»

Giovannetti Befragung am Kaminfeuer

«Um meine leitende Stellung zu bewahren, bin ich gezwungen, Kunstrichtungen gutzuheissen und zu unterstützen, die ich heimlich abscheulich finde. Was soll man da tun?»

«Das Gutheissen und Fördern des heimlich Abgelehnten wird sich an dir rächen, wie sich jede verborgene Schwäche und Unaufrechtheit rächt.»

Werner Reiser

Spinnerei

«Du spinnst»,
sagte die junge Fliege zur Spinne,
als sie nach ihrem ersten Flug
auf einem Blatt wippte
und die Welt um sich herum anschauten.
«Du baumelst an einem Faden,
kletterst hinauf und hinunter
und immer am selben Ort.
Weisst du denn nicht,
wie schön es ist,
frei zu schweben,
in die Weite zu fliegen
und nachts irgendwo
unterzuschlüpfen?»

Die Spinne antwortete sanft:
«Ich weiss, dass ich spinne,
und weiss auch, dass du fliegst.
Doch was dir an mir
sinnlos und langweilig erscheint,
ist der Zweck meines Daseins.
Und was du jetzt noch
als Unsinn belächelst,
könnte leichtfädig und rasch
deinem eigenen Sinn ein Ende bereiten.
Gib acht, dass du dich nicht
in deinem Urteil verfängst.»

Früher war alles
viel einfacher,

so scheint es wenigstens den komplizierten Menschen von heute. Ob wohl unsere Urgrossväter gleicher Ansicht waren? Das ist wohl Ansichtssache. Ob die Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich so beliebt sind, weil sie so einfach oder so kompliziert sind, ist auch Ansichtssache. Schön sind sie auf alle Fälle, und das wussten auch schon Grosspapa und Grossmama.

Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger